

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **112 (1994)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Kirchgemeindehaus Heiden AR

Die evang. Kirchgemeinde Heiden veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein betrieblich zweckmässiges, ortsbaulich und architektonisch gutes Kirchgemeindehaus.

Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die im Bezirk Vorderland des Kantons AR niedergelassen sind. Zusätzlich wurden sechs Architekturbüros eingeladen. Ergebnis:

1. Rang (12 000 Fr.): Hubert Bischoff, Wolfhalden
2. Rang (9000 Fr.): Alex Buob, Heiden
3. Rang (5000 Fr.): Paul und Eva Knill-Keller, Herisau
4. Rang (4000 Fr.): Jörg Schiess, Stein AR

Das Preisgericht empfahl, den Verfasser des 1. Ranges mit der Weiterbearbeitung und Ausführung zu beauftragen.

Fachpreisrichter waren O. Hugentobler, Kantonsbaumeister AR, Herisau, L. Ehrensperger, Zürich, A. Deplazes, Chur, G. Frey, kant. Denkmalpfleger, Trogen, Ersatz.

Preise

Ausschreibung Atu Prix 1995

Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt

Die Stiftung «Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt» Atu Prix besteht seit 1988. Stiftungsträger sind die bernischen Sektionen folgender Verbände: ASIC, BSA, BSP, FSAI, GAB, SIA, STV, SWB, VASI sowie Berner Heimatschutz, Stiftung Wohnqualität Bern, Kantonale Kommission für Kunst und Architektur.

Zweck des Atu Prix ist die Förderung des öffentlichen Bewusstseins für qualitätsvolle Umweltgestaltung. Der Preis belohnt Auftraggeber, die die Realisation vorbildlicher Werke in den Bereichen Architektur, Technik und Umwelt ermöglichen. Er würdigt Schaffende, deren Arbeit von der Verantwortung gegenüber der Umwelt geprägt ist und vom Willen zu interdisziplinärer Zusammenarbeit zeugt.

Der Atu Prix wird in folgenden Disziplinen vergeben:

- Architektur
- Ingenieurwesen (Bau-, Elektro-, Maschinen-, Kultur-, Vermessungsingenieurwesen)
- Agronomie und Forstwirtschaft
- Informatik
- Raum- und Landschaftsplanung
- Ökologie
- Produktgestaltung

Ausschreibung 1995

Zur Teilnahme am Atu Prix 1995 sind sowohl Auftraggebende wie Urheberinnen/Urheber berechtigt. Die Teilnahme ist nicht an die Mitgliedschaft bei einem der Stiftungsträger gebunden. Vorschlagsberechtigt sind nach Ende 1986 fertiggestellte Werke aus den erwähnten Disziplinen. Die Vorschläge können von den Auftraggebern, von der Ur-

heberschaft der von Dritten eingereicht werden. Abgabetermin: 23. Januar 1995.

Der Atu Prix 1995 wird Anfang März 1995 juriert. Ende Mai findet die offizielle Preisverleihung in Bern statt. Der Jury Atu Prix 1995 gehören folgende Fachleute an: *Werner Müller*, Bauingenieur SIA, Bern (Vorsitzender), *Ueli Berger*, Bildhauer/Designer, Ersigen, *Peter Eberhard*, Dipl. Architekt ETH/SIA, Schule für Gestaltung Zürich, *Köbi Gantenbein*, Stv. Chefredaktor «Hochparterre», Glattbrugg, *Annette Gigon*, Dipl. Architektin ETH/SIA, Zürich, Prof. *René Jeanneret*, Ingenieurschule Biel, *Rainer Klostertmann*, Dipl. Architekt ETH/SIA, Raumplaner BSP/SRL, Zürich, Prof. Dr. *Peter Marti*, Institut für Baustatik und Konstruktion, ETH Zürich, Prof. *Karljosef Schattner*, Architekt BDA/DWB, Eichstätt, Deutschland.

Teilnahmebedingungen, Wettbewerbsreglement, Detailinformationen und Anmeldeunterlagen zum Atu Prix 1995 sind erhältlich bei: Stiftung Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt Atu Prix, Marktgasse 55, Postfach 976, 3000 Bern 7, Telefon 031/311 61 53, Telefax 031/312 50 87.

Bücher

Qualitätssicherung im Ingenieurunternehmen

Nach dem erfolgreichen Zürcher Symposium «QS in Planungsbüros» vom 18.6.1993 veranstalteten wieder die Ingenieurverbände VUBI (Deutschland) und USSI (Schweiz), diesmal zusammen mit dem österreichischen Fachverband Technische Büros – Ingenieurbüros, eine Nachfolgeveranstaltung. Über 230 Teilnehmer trafen sich am 15. April 1994 im Münchner Hotel Maritim.

Die zwischen beiden Veranstaltungen liegenden zehn Monate äusserten sich in einer Akzentverschiebung vom Nutzen ISO-kompatibler QS-Systeme zu konkreten Erfahrungen bei ihrer Einführung. Diesmal stand eindeutig der Mensch im Mittelpunkt: als Mitarbeiter, als Managementberater oder Auditor und natürlich als Kunde. Nicht abstrakte Kapitel der ISO 9001 wurden behandelt, sondern Frustrationen, Führungsprobleme, Misstrauen gegenüber Zertifizierern; aber auch Freude über erste Erfolge mit gestrafften Abläufen.

Nach einem Gesamtüberblick zum Thema «QS und Unternehmen» durch *M. Rauer* (EWI Deutschland) berichteten *W. Schröder* (Lahmeyer) über den Fortgang der Systemeinführung in einem grossen Ingenieurunternehmen, *F. Schürmann* (VBI-Arbeitskreis QS) über den Q-Management-Leitfaden des deutschen Consultings und *U. Welter* (QS-Beauftragter der Ingewa) über die Einführung in einem Büro mittlerer Grösse. Bei technisch-intellektuellen Dienstleistungen kommt laut *G. Nowak* (ÖVQ-Dozent) der Personalführung – als Summe von Motivation, Qualifikation und Organisation – unbedingt eine Schlüsselfunktion zu.

In den Beiträgen wurde deutlich, dass ein QS-System zum Wohl des Unternehmens

und nicht etwa zur Befriedigung von Normenforderungen gestaltet werden muss; die Zertifizierung sollte auf dem Weg zu einem höheren Ziel im Vorübergehen erworben werden können. Im zweiten Block «QS und Markt» stellte deshalb *B. Schneberger* (Emch + Berger Bern) die provozierende Frage nach den Anforderungen an eine sinnvolle Zertifizierung, die von *K. Scheiber* (Geschäftsführer der ÖQS) gleichermassen engagiert und kompetent beantwortet wurde; *F. P. Miville* (Management Consultant) ermunterte zum selbstbewussten Auftreten der Firmen als Kunden ihrer Berater und Zertifizierer.

Abschliessend schränkte *P. Lampert* (Schweiz. Bankgesellschaft) ein, dass die Qualitätswünsche grosser privater Bauherren durchaus ohne zertifizierte QS-Systeme befriedigt werden können. Damit wurde das Konzept der gesamtheitlichen Qualitätssicherung angesprochen, die für wichtige Bauprojekte firmenübergreifend organisiert werden müsse. Nachdem in der Schweiz das SIA-Merkblatt 2007 herauskam – worauf *M. Hohberg* (IUB Bern) in einem pointierten Editorial einging –, rückt dieses Thema nun in den Mittelpunkt der Aktivitäten des QS-Forums von SBK und SIA. Projektspezifische Qualitätssicherung sollte jedoch auf einer Qualitätsmanagementkultur in den Unternehmen aufbauen können. Die USSI plant für den Oktober ein internes Seminar für ihre Mitglieder zu diesem Thema.

Vortragsband

Die Beiträge der Münchner Tagung sind wiederum in einem ausführlichen Vortragsband zusammengefasst, der in gleicher unterhaltsamer Form wie sein Zürcher Vorgänger gestaltet ist. Er kann gegen Fr. 56.– von der Geschäftsstelle der USSI, Postfach, 5200 Brugg, Fax 056/42 25 08, bezogen werden.

USSI

Bücher

Dienstleistungsverzeichnis der Umweltbüros

Der Schweizerische Verband der Ökologinnen und Ökologen legt jährlich ein Verzeichnis der Umweltberatungsbüros vor, in denen Verbandsmitglieder tätig sind. Im Hauptteil werden die Büros mit ihren Tätigkeitsgebieten vorgestellt. Der erste Teil enthält eine Übersicht über die Fachgebiete der im Verzeichnis aufgeführten Firmen. Am Schluss sind die Adressen der Firmen sowie diejenigen der Berater/innen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Der Katalog ist ein nützliches Nachschlagewerk für Ämter, Organisationen und Privatfirmen, die Umweltberatung suchen.

Das Verzeichnis 1994 ist zum Preis von 15 Franken erhältlich bei: Sekretariat Schweizerische Vereinigung der Ökologinnen und Ökologen OeVS, Brunngasse 60, 3011 Bern, Telefon 031/311 03 02 (Di-Do 9.00–11.00 Uhr).